

Staatskunst von gestern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 41: **Völkerbund**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-458583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Biceps voran!

(Nationalistisches Kruglied der internationalen
Kriegsbündler)

Was ihr auch singet und jaget
Von neuer, knospender Zeit —
Wir hören nur, daß ihr klaget,
Wir hören nur, daß ihr schreit!
Wir lassen uns nicht umflöten,
Wir schwingen den Tomahawt.
Wir kämpfen, jagen und — töten.
Wir singen das Lied der Kraft!

Ihr sprecht von Bündeln, von - Bin-
Von ewigen Friedens Schein. [den,
Wir werden den Weg schon finden —
Der Starke ist mächtig — alle in!
Es soll uns nicht verdicken
Des Blutes heiliger Saft!
Wir lassen uns nicht beglücken —
Wir singen das Lied der Kraft!

Drauffschlagen, nur immer feste,
Sobald uns ein Frechling kränkt —
Der Biceps ist das Beste,
Was die Natur uns geschenkt!
Mit Hirn- und Wortathleten
Wird nicht erst lang' geschafft.
Sie mögen sich schmiegen und beten,
Wir singen das Lied der Kraft!

Nach Ehre, nach Ruhm gelüftet
Das Herz uns, von Mut geschwellt,
Zum Kampfe immer gerüstet,
Und stürbe die ganze Welt!
Mag Weib und Kind auch bleichen —
Kein Leid, das uns erschläfft!
Uns bangt nicht vor blutigen Streichen.
Wir singen das Lied der Kraft!

Und mag uns der Kampf zerfetzen,
Wenn grün noch des Lebens Baum —
Wir folgen den alten Gesetzen
Und pfeifen auf euren Traum.
Wir lassen uns nicht umflöten,
Wir halten des Speeres Schaft.
Wir kämpfen, jagen und — töten.
Wir singen das Lied der Kraft! nots

*

Eine Scherzfrage

Was ist der Unterschied zwischen
Radio, Film und einem nicht bezahl-
ten Wechsel?

Bei Radio hört man und sieht
nicht, bei Film sieht man und hört
nicht, bei einem faulen Wechsel kann
man weder das eine noch das andere. rr. r.

Aus der Schule

Lehrer: „Nun, wie heißt das Sprich-
wort? Arbeit macht das Leben .. na?“

Moritz: „Arbeit macht das Leben
nieß!“ au

Der Wendepunkt

Jetzt endlich ist — das Völkerbunds-
findel — heraus aus der Bindel —
der lange feuchten — tagt es in
Genf — sieht man auch etwas Ro-
sige leuchten — schimmert ein we-
nig Fleisch aus dem Senf! —
Es ist nicht mehr das böse — das
ohrenbetäubende Wortgetöse — ver-
steltter Meinungen und halber Gedan-
ken — aufdringliches Raufschien — jetzt
kann man dem Spiele der Wespen lau-
schen — fühlt man die ersten ver-
bundenen Planken! — Jetzt
kann man hoffen — wenn auch nach
Jahren — auf dem Völkerbunds-
schiff sicher zu fahren! — Jetzt gilt
es zu bauen und nicht mehr zu wanken!

Mac Donald! — Ein Mast!
Ein Charakter! — Eine Weltgestalt!
— Die Welt zu gestalten, geschieht und
berufen! — Er benutzte seiner Ideen
Stufen — nicht zaghaft zum Streiten
— sondern zum mutigen Höherstreiten
— und die anderen — mußten
ihn schließlich — begleiten — wollten
sie nicht — wie verbohrt Narren —
weiter am Fuße des Turmes verhar-
ren. — Sein Wort war ein Hornstoß
— der jeden weckte — aus den Träu-
men zur Tat riß — wohl manchen
schreckte — aber in seiner Eigenart —
„fleckte“!

Herriot, der „Freund“ — war
vielleicht ganz froh — daß jener vor-
anging — daß er mit ihm entfloß —
dem allzu lange gedroschenen Stroh!
— Obwohl stärker gehemmt und ge-
bunden — hat er den Weg und den
Mut gefunden — — jetzt muß doch
die Erde, die franke, gefunden!

Zwar goß noch mancher in den
neuen Wein — Wasser und bitteren
Wermuth hinein — denn auf dem
Wege zum Heile liegt — noch mancher
unbehauene Stein! — Man ließ die
„Großen Nationen“ hören —
wenn es gälte, das Recht, das reine,
zu ehren — könnte man sich nicht an
die Größe kehren — sondern da ruhe
klein und Groß — letzten Grundes in
einem Schoß! — Die Zeit sei vor-
bei, Gesetze zu machen — nur für die
Schwachen! — Mißtrauen schaffe ein
eisern' Gewand — und einer stahlge-
panzerten Hand — zärtlichstes Drücken
— könne niemals beglücken — man
solle das Rüstzeug zum Teufel schicken!

Das klang augenscheinlich — man-
chem recht peinlich — doch die Note
tat not — denn jetzt geht es um das
höchste Gebot! — Drum, soll das Werk
nicht versanden — das Schiff nicht
strandend — gebraucht nur das Lot!

Ein ehrlicher Kapitän — weiß den
Lottjen zu schätzen — und hält nicht
sein eigenes Wissen für besser — denn
nicht jeder Schiffer kennt jedes Ge-
wässer! — In schmaler Rinne ver-
borgener Bahn — ist's mit dem
Dampf allein nicht getan! yes

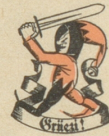
Staatskunst von gestern

Mit diplomatischen Noten
Hat's seine liebe Not.
Sprach heut' man von „herzlicher
Freundschaft“,
Bespricht man sich morgen mit — Not.

Man schwätzt mit Ueberzeugung
Vom Frieden und Völkerheil,
Macht eine tiefe Verbeugung
Und denkt — das Gegenteil.

Und eh' man's geglaubt, entzündet
Ein Blitz der Völker Haus.
Dann klopf, was noch gestern verbündet,
Sich heute die Hosen aus.

Am Schluß ist's keiner gewesen,
Zeigt jeder entrüsteten Zorn,
Und kaum sind die Wunden genesen,
Beginnen die Narren von vorn. rr. r.



Humoresken und Satiren

besonders auch

mit schweizerischem Einschlag

erwirbt dauernd der Nebelspalter-Verlag.

Einsendungen an Redakteur Paul Altheer, Zürich
Scheuchzerstrasse 65.

Zahlenrätsel

(H. Armin)

| | |
|---------------|-----------------------------|
| 1 2 5 5 4 2 9 | Komponist bek. Oper |
| 2 5 2 4 | Säugtier |
| 3 7 5 2 4 | Schweizerstadt |
| 2 4 5 7 | Wagnerische Bühnenfigur |
| 4 7 8 2 9 1 2 | Beleuchtungsgegenstand |
| 5 7 2 3 2 4 | Waffe |
| 6 7 6 6 2 3 | Baum |
| 7 3 2 4 | Person der bibl. Geschichte |
| 4 2 3 2 9 | Körperteil |
| 8 7 6 2 8 2 | Dekorationsmittel |
| 2 4 8 2 9 1 | Verwandte |
| 9 7 6 6 2 1 | Münze |

Wenn obige Zahlen durch entsprechende Buch-
staben ersetzt werden, so ergibt die erste Buchstaben-
reihe von oben nach unten gelesen, ein bekanntes,
beliebtes Wort. (Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Erfrischungsraum

Thee / Chocolate

SPRÜNGLI / ZÜRICH

Paradeplatz — Gegründet 1836

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofstrasse ZÜRICH Peterstrasse 21

A. Ebdury & Co. A.G. Za 2629 g

Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards
Bünderstrube / Spezialitätenküche